

POLITIK

Neuer Bürgermeister in Schwelm steht für Transparenz Jetzt lesen

06.11.2020, 18:04 | Lesedauer: 6 Minuten

Bernd Richter

Ein Familienereignis: Stephan Langhard mit seinen Töchtern Penelope, Lena-Sophie und Julia vor der Vereidigung als neuer Bürgermeister der Stadt Schwelm. Auch sein Bruder war in die Eventhalle gekommen.

Foto: Bernd Richter

SCHWELM. Diese Aufgaben will sich Stephan Langhard als neuer Bürgermeister der Stadt Schwelm als erstes annehmen.

„Ich freue mich darauf, von nun an als Bürgermeister für meine Heimatstadt arbeiten zu dürfen.“ Mit diesen Worten begann Stephan Langhard seine Antrittsrede im neuen Stadtrat. Zuvor hatte Klaus Meckel (FDP) als Alterspräsident die konstituierende Sitzung des Gremiums eröffnet und anschließend zugleich das neue Stadtoberhaupt in das Amt eingeführt.

Langhard nutzte noch einmal die Möglichkeit, den unterlegenen Mitbewerbern um das Amt des Bürgermeisters seinen Respekt für den fair geführten Wahlkampf auszusprechen. Der Bürgermeister betonte, dass er zwar als parteiloser Kandidat von der SPD im Wahlkampf aufgestellt worden sei, er aber für einen offenen Dialog statt für ein Lagerdenken, für

Transparenz und für Verlässlichkeit stehe. „Es muss immer darum gehen, dass tragfähige Lösungen zum Wohle der Stadt und ihrer Bürger gefunden werden. Und ich bin davon überzeugt, dass diese Lösungen sich besser im Miteinander als im Gegeneinander entwickeln lassen“, sendete der neue Verwaltungschef ein klares Signal an alle Ratsfraktionen in der Stadt.



Corona geschuldet: Die Ratssitzungen in Schwelm finden bis auf Weiteres in der Eventhalle statt. Dort ist das Abstand-halten kein Problem.

Foto: Bernd Richter / WP

Seine Rede war geprägt von den großen Aufgaben, der sich die Stadt stellen muss, angefangen bei den Auswirkungen der Viruspandemie über die schwierige Finanzsituation der Stadt als Stärkungspaktkommune bis hin zu den großen Bauprojekten, die angestoßen wurden und noch angestoßen werden müssen. Langhard wiederholte noch einmal seine Forderung aus dem Wahlkampf, das Rathaus-Projekt auf den Prüfstand stellen zu wollen und kündigte an, den Fraktionen seine Ideen dazu zukommen zu lassen, „damit sie diese vor der kommenden Sitzung am 12. November prüfen können. Ein neues Rathaus ist in der Tat kein Wunschobjekt,

sondern eine Notwendigkeit, weil die Verwaltungsmitarbeiter kaum mehr länger in den seit Jahren abgängigen Gebäuden verbleiben können.“ Sein Ziel sei es, die Arbeitsbedingungen in der Verwaltung zu verbessern. Verwaltung sei kein Selbstzweck. „Wir sind die Dienstleister für die Bürger dieser Stadt“, sagt Stephan Langhard.

Langhard verknüpfte das Rathaus-Projekt mit einem weiteren Großprojekt für Schwelm. „Ein Ja zum neuen Rathaus bedeutet zumindest auch ein Ja zur neuen Feuerwache. Auch die ist notwendig“, so sein Signal an die Fraktionen.

Die Herausforderungen, vor die die Stadt durch die Pandemie gestellt ist, nahm einen großen Teil in seiner Antrittsrede ein. Der Kampf gegen Corona sei mit erheblichen Einschnitten in den Alltag aller Bürger und ebenso für Hotellerie, Gastronomie, Sport, Kultur, Unternehmen, Vereine und Organisationen verbunden. „Die Stadt, die politischen Gremien und die Verwaltung haben ihre Handlungsfähigkeit bereits beim ersten Lockdown unter Beweis gestellt. Es gilt, die tragenden Strukturen unseres Lebens unter diesen besonderen Vorzeichen mit Augenmaß zu sichern“, so das Stadtoberhaupt. Corona setze die städtischen Finanzen sehr unter Druck. „Keine Kommune kann ohne Unterstützung durch Land und Bund den Weg aus der Krise finden“, so der Bürgermeister.

Im Dialog mit der Gastronomie

Langhard berichtete von der Video-Konferenz am Morgen der Ratssitzung mit heimischen Gastronomen, denen er Unterstützung zugesagt habe, so weit das möglich sei. Der Lockdown für Hotellerie und Gastronomie sowie für Sport und Kultur gefährde die Existenz der Unternehmer



Stephan Langhard wird vom Alterspräsidenten Klaus Meckel (FDP) als Bürgermeister vereidigt.
Foto: Bernd Richter

sowie der Vereine und Organisationen. Langhard rief die Schwelmer auf, Weihnachtsgeschenke vor Ort zu kaufen und erinnerte auch an die Geschenkgutscheine der Werbegemeinschaft.

Als weitere wichtige Ziele seiner Arbeit als Bürgermeister nannte der Bürgermeister interkommunale Kooperationen mit den Nachbarstädten, den Bürgerdialog und die Einbeziehung der Bürger in Entscheidungsprozesse, das ehrenamtliche Engagement in der Stadt als Teil eines starken sozialen Netzwerks sowie Klimaschutz auch auf allen Ebenen und in allen Abteilungen der

Verwaltung. „Wir müssen die Zeichen der Zeit erkennen, denn das sind wir den nachfolgenden Generationen schuldig.“

Darüber hinaus barg die erste Sitzung des Stadtrats in der neuen Legislaturperiode keine große Überraschung. In einer Tischvorlage stellte die FDP-Fraktion einen Änderungsantrag, die Zahl der Stellvertreter des Bürgermeisters von drei auf zwei zu begrenzen. Fraktionschef Michael Schwunk begründete den Antrag der Liberalen mit dem Verweis auf die geringe Anzahl an Terminen, die die Stellvertreter wahrzunehmen hätten. So hätte im Jahr 2016 der Vertretungsbedarf bei durchschnittlich neun Terminen pro Monat bestanden. „Wir sollten ein Zeichen setzen“, meinte Schwunk im Hinblick auf die Finanzlage der Stadt. Der Antrag wurde erwartungsgemäß abgelehnt, die drei Stellvertreter des Bürgermeisters wie vorgeschlagen gewählt. Stephan Langhard wird nun von Peter Schier (SPD, 1. Stellvertreter), Christiane Sartor (CDU) und Brigitta Gießwein (Grüne) vertreten.

Auch weitere Ratssitzungen finden in der Eventhalle Schwelm statt

Die Stadtverwaltung Schwelm hatte sich vor dem Hintergrund steigender Coronainfektionszahlen dazu entschlossen, die „Konstituierende Sitzung des Stadtrates“ vom Ratssaal in die Eventhalle in der Eisenwerkstraße 4 zu verlegen. In dem großzügigen Hallenbau hatte jedes Ratsmitglied einen eigenen Tisch für sich. Auch die Gäste und ehemaligen Ratsmitglieder, die im Verlauf der Sitzung verabschiedet wurden, konnten mit den entsprechenden Abständen den Fortgang der Sitzung verfolgen.

Wegen der Corona-Schutzverordnung des Landes NRW wird auch die **Sitzung des Rates, die für Donnerstag, 12. November, um 17 Uhr** angesetzt ist, in der Eventhalle gegenüber dem Bahnhof stattfinden. Während der gesamten Sitzung muss ein Mund-/Nasenschutz getragen werden.

>